

Papa interveniert

Autor(en): **Baker, Stacy E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 50

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753229>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Papa interveniert

VON STACY E. BAKER

Wylan Harlan, der gegen den Willen seines Vaters geheiratet hatte, erhielt von ihm von Beleidigungen strotzende Briefe und mit den verschiedensten Androhungen verbrämte Aufforderungen, die Ehe umgehend wieder zu lösen. Der alte Otto Harlan war wirklich ein Bär und er sagte es gerade heraus, daß er nicht gesonnen sei, sich in seinem Geschäfte abzurackern, um das Faulenzertum und die noblen Passionen seines dünnbeinigen, ausgemergelten Herrn Sohnes unterstützen zu können.

Wylan war wirklich nichts anderes als ein schmalbrüstiger, waschlappiger Jüngling, aber die Schecks seines Vaters waren erstklassig, und darum spielte der junge Mann in der Gesellschaft die Rolle des verwöhnten Lieblings. Besonders die Chöre der verschiedenen Theater bewiesen ihm eine rührende Anhänglichkeit. Und er protegierte auch diese Institutionen, so sehr es ihm nur seine Mittel erlaubten.

Hier tritt nun Zora in unsere Geschichte ein.

Zora Winter war so schön, wie nur eine junge Dame ihres Standes es sein kann. Aber ihr Beruf genügte ihrem Ehrgeiz nicht vollkommen und sie strebte mit allen Kräften danach, ihren Einzug in eine höhere Gesellschaftssphäre halten zu können. Und der junge Wylan Harlan brachte diesem ihrem Streben das größte Verständnis entgegen. Zora hatte eine Sylphidengestalt, nachtschwarze Haare, Rosenwangen und leuchtend blaue Augen, die unter höchst geschickt gemalten Brauen hervorstrahlten.

Es darf unserem guten Wylan absolut nicht übel ausgelegt werden, daß er vor diesen Waffen kapituliert. Ihr könnt es mir ruhig glauben, daß auch stärkere Helden, als der schwache Wylan Zoras Zauber unterlegen wären. Und Wylan Harlan war

der richtige Mann für Zora Winter. Er hatte Geld und verlangte nicht allzuvielen Gegenleistungen und Zora liebte das Geld und schwärmte nicht im geringsten für einen allzu gestrengen Eheherrn. So heirateten die Beiden.

«Wylan», sagte die neue Mrs. Harlan, die in einem rosafarbenen, seidenen Hausgewand wundervoll aussah, «Wylan, was wird dein Vater dazu sagen?»

Diese Frage wurde einige Wochen, nachdem Wylan den Star des Chors in sein Haus verpflanzt hatte, von Zora gestellt. Und es war die erste Bemerkung über den härbeißigen Alten, die in dieser jungen Ehe fiel. Die junge Frau Harlan kannte aber aus früheren Schilderungen Wylans nur zu gut das Vorurteil, das dessen Vater gegen die Damen des Chores, und seien sie noch so hübsch, hegte.

«Ich kann das absolut nicht wissen!», erwiderte der junge Gatte und ein wenig ängstlich dachte er daran, daß sein Vater gegebenenfalls auch bereit sei, statt klingenden Gaben andere Gaben anzuteilen. «Ich weiß es wirklich nicht, Liebste, aber wozu uns beunruhigen?»

Ganz nahe trat Zora an ihren Gatten heran und mit süßschmeichelnder Stimme sagte sie: «Aber er muß es erfahren! Irgend ein Fremder könnte es ihm mitteilen und es schickt sich doch, daß er es von uns erfährt. Du hättest ihn eigentlich vorher um seine Erlaubnis bitten müssen.»

Und doch war es Zora gewesen, die es arrangiert hatte, daß Wylan sie ohne Erlaubnis seines Vaters geheiratet hatte. Aber eine Frau kann die Dinge oft verschieden darstellen.

Harlan junior fühlte sich ein wenig unbehaglich; mancherlei Erfahrungen hatten ihn nämlich schon

gelehrt, daß seine und die Weltanschauungen seines Vaters sehr weit auseinandergingen.

«Ich will... ich will ihm schreiben!», hauchte Wylan mit ängstlicher Stimme. «Und selbst wenn er uns Widerstand leisten... und uns... unser Einkommen entziehen sollte, so... so... werde ich eben arbeiten, für uns beide arbeiten.»

Verräterisch zuckte es um die Mundwinkel der jungen Frau. Sie schien wenig Vertrauen in die Tüchtigkeit ihres Gatten zu setzen... Und außerdem hatte sie noch ganz andere Pläne.

Otto Harlan beantwortete den Brief seines Sohnes unverzüglich. Er verlangte kategorisch, daß sein Sohn diese «Abenteuerin» verlasse. «Ich hätte mir das denken können, daß du eines dieser Frauenzimmer heiraten würdest, du dumme Esel!», hieß es in dem Briefe. «Oder noch besser gesagt, daß eines dieser Frauenzimmer dich heiraten würde!... Verlasse sie sofort, ich befehle es dir!»

Wylan hütete sich diesen Wisch seiner Frau zu zeigen, da er fürchtete, er könnte ihr zartes Empfinden verletzen. Sie las ihn aber trotzdem und er verletzte ihr Zartgefühl nicht im mindesten. Sie las ihn, und lachte.

«Er kennt mich nicht, Lieblich!», flötete sie. «Wie leid es mir doch tut, daß wir diese Angelegenheit nicht früher in Ordnung brachten!»

Natürlich ließ Wylan Harlan sich nicht einfallen, seine entzückende junge Frau zu verlassen. Wilde Pferde hätten ihn nicht von ihr fortschleifen können. Er schrieb an den väterlichen Störenfried einen sehr höflichen und sehr kurz gehaltenen Brief, worin er ihm klarlegte, daß dieses Chormädchen nicht im mindesten ihren Berufsgenossinnen geglichen habe, daß er sie mit einer Liebe liebe, die nichts mit all den



Sonne ist ein, Geschenk-köstlich, schenken Sie Sonne!

Sonnenstrahlen sind ein Lebenselixier von außerordentlichem Wert für den menschlichen Körper. Der Vitalux-Strahler G 100 strahlt mildes Ultraviolett, Licht und Wärme in der gleichen Mischung wie die Sommer Sonne aus, daher haben Bestrahlungen auch die gleiche Wirkung als Vorbeugungsmittel gegen Krankheiten (Bildung von Melanin und Vitamin D). — Von Ärzten empfohlen bei Rheuma, Ischias, Erkältungskrankheiten, Rachitis.

Einfache Handhabung, feste Sonnenbereitschaft.
An jede Steckdose anzuschließen.

Literatur und Bezugsquellen nachweis durch Osram A.-G., Zürich

OSRAM VITALUX

Erhältlich in allen medizinischen Fachgeschäften
Preis des Strahlers mit Lampe Fr. 121.—



Diese junge hübsche Dame freut sich darüber, daß der elegante Bembergstrumpf so gut zu ihrem Ballkleid paßt.

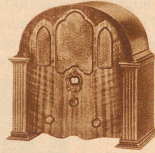


Achten Sie beim Einkauf von Strümpfen auf die Marke „Bemberg Suisse“

Dieses Zeichen bürgt Ihnen für einen hochwertigen, in der Schweiz hergestellten, Bembergstrumpf.

Crosley-Radio

bringt nur das Allerneueste



Fr. 370.- an. 5 Lampen Super-Heterodyne-Schaltung Multi-Mu-Röhren, etc.



Fr. 780.- an Gamma-Radio-Kombination komplett mit Elektrowerk, etc.

- | | |
|----------------------|-------------------|
| AUSFÜHRUNG | - gediegen |
| QUALITÄT | - erstklassig |
| TRENNSCHÄRFE | - unübertroffen |
| TONWIEDERGABE | - wundervoll |
| BEDIENUNG | - denkbar einfach |
| PREIS | - konkurrenzlos |

Ausführliche Prospekte gratis!

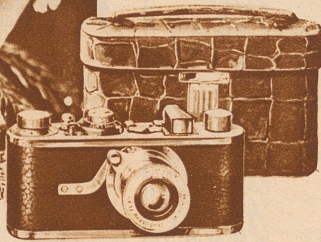
Bezugsquellennachweis durch die Generalvertretung

TITAN A.-G. Stauffacherstraße 45/II ZÜRICH

ZU WEIHNACHTEN



- LEICA ist die erste Klein-kamera mit Schlitzverschluss
- LEICA gestattet jede Anzahl Aufnahmen bis zu 36 Stück
- LEICA kennt keine Doppelbelichtungen
- LEICA besitzt die schnellste Aufnahmebereitschaft
- LEICA-Negative ermöglichen Copien jeder Größe



Die LEICA - KAMERA

Das Geschenk von bleibendem Wert

Fordern Sie unsere reich illustrierten Kataloge!

ERNST LEITZ · WETZLAR

LEITZ-Erzeugnisse erhalten Sie in allen besseren Fachgeschäften

Gütermanns Nähseide



Fabrikation für die Schweiz in **Buochs** (Nidwalden)

Engros-Vertrieb u. Lager: **Zürich, Otto Rohrer**, Stampfenbachstr. 12

anderen Lieben der Welt gemein habe... also lauter Dinge, die den Vater in noch größere Rage brachten.

Otto antwortete dem verworfenen Sohne, daß alle Geldsendungen so lange unterbleiben würden, bis seine Wünsche erfüllt wären. Daß er auch hinter alle diesbezüglichen Schliche kommen und sich von dem ungeratenen Sohne dann für ewig lossagen würde.

Harlan junior war verzweifelt. Zora war es nicht. Sie hatte doch vorausgesehen, daß es so kommen würde.

«Ich will nach New York fahren. Liebling!» sagte sie mit einem resignierten Seufzer, «ich will nach New York fahren, um deinem Vater zu beweisen, wie sehr ich von all diesen schrecklichen Chormädchen verschieden bin.»

Harlan junior protestierte. Er protestierte sogar sehr heftig. Als aber dann samtweiche Finger schmeichelnd über seine Wangen fuhren und blühend rote Lippen die seinen berührten, kapitulierte er.

Es war noch sehr wenig von Wylans letztem

Monatswechsel vorhanden. Von diesem wenigen ließ sich Zora die weitaus größere Hälfte geben, dann reiste sie ab.

Jung Harlan vermisse seine Frau sehr. Er vermisse aber auch die väterliche Geldsendung. Endlich kam ein Scheck seines Vaters. Ihm auf dem Fuße folgte ein erklärender Brief Zoras. Zora hatte wahrlich Opfer gebracht. Sie hatte den alten bärbeißigen Harlan in der Wallstreet aufgesucht, hatte — an dieser Stelle befanden sich Spuren von Tränen auf dem Briefpapier, — ihn gebeten und angebettelt, Harlan junior zu verzeihen... ja noch mehr — ihm sofort seine Monatsrente wieder zukommen zu lassen.

Sie hatte einen vorteilhaften Eindruck hervorgehoben, — sie wußte es — aber trotzdem war es ihr nicht gelungen, Papa Harlan in allen Punkten zuzustimmen. Er wollte nur dann einwilligen, Wylan in seine alten Rechte einzusetzen, wenn sie, Zora, sich entschliesse, fern von ihrem Gatten zu leben. Später einmal, wenn es ihr gelungen sein würde, den gestrenghen Harlan davon zu überzeugen, daß sie eine ehrbar gesinnte Hausfrau sei... dann...
Nun also, Zora war eine Optimistin. Sie hatte in

diesen Vorschlag gewilligt. Papa Harlan war glücklicherweise einsichtsvoll genug gewesen, ein anständiges Logis für sie zu mieten und sie entgegenkommend zu behandeln. Er hatte sogar versprochen, ihr ehemöglichst einen Besuch abzustatten. Sie war sicher, daß es ihr gelingen würde, ihn von ihrer Ehrlichkeit zu überzeugen und ihm den Glauben beizubringen, sie werde seinem Sohne eine exemplarische Hausfrau abgeben.

Wylan las dieses Schreiben mit gerunzelter Stirne. Er war weit davon entfernt, entzückt zu sein. Er wunderte sich, daß diese süße Zora nicht schneller gesiegt hatte. Wie hatte es sein Vater nur angefangen, diesem Liebreiz gegenüber Widerstand leisten zu können?

Die Zeit verging. Die Schecks fuhren fort, pünktlich einzutreffen. Zoras Briefe hingegen wurden seltener und seltener.

Zora war wirklich eine Märtyrerin. In jedem ihrer Briefe beteuerte sie es aufs neue. In ihrer kritzeligen Schrift erinnerte sie Wylan stets, daß sie alles, was sie tue, seinetwegen tue. Sie könne den Gedanken, ihn ohne die väterliche Rente verhungern

Zuerst die nützlichen Geschenke:



Trunser Kleidung Trunser Sportausrüstung

sind

Schweizer-Material

aus reiner, strapazierfähiger Bündner Schurwolle

Schweizer-Arbeit

die 300 Familien des Bündner Oberlandes Verdienst gibt

Schweizer-Qualität

gut und bodenständig, vom feinsten bis zum einfachsten Genre, nicht „vom Billigsten“, aber preiswert

In reicher Auswahl Anzüge und Mäntel von Fr. 68.— bis Fr. 168.—

Dazu eine besonders willkommene Gruppe:

Imprägnierte, warme

Pelerinen Fr. 18.— bis Fr. 55.—

Praktische, wetterfeste

Windjacken Fr. 19.— bis Fr. 38.—

Besonders widerstandsfähige

Regenmäntel Fr. 45.— bis Fr. 135.—

Rassige, zweckmäßige, vorzüglich gearbeitete

Ski-Anzüge Fr. 32.— bis Fr. 85.—

Knickerbocker und gestreifte

Hosen Fr. 20.— bis Fr. 45.—

Gemütlich-bequeme, sehr gediegen ausgeführte

Rauchjacken Fr. 30.— bis Fr. 55.—

TRUNNS A U G

Filiale Zürich, 4 große Schaufenster
Ecke Bleicherweg — Glärnischstraße
Im Dezember Sonntags geöffnet

Feine Maßschneiderei für alle Ansprüche des Herrn

DER BRIEFTRÄGER

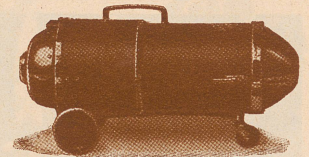


Unser aller Freund geht getreulich bei Wind und Wetter von Tür zu Tür, aus der Wärme in den kalten Luftzug — oft nur wegen einer einfachen Drucksache. Wie leicht droht ihm da eine Erkältung mit ihren Folgen, wenn er nicht rechtzeitig Aspirin-Tabletten nimmt.

ASPIRIN
einzig in der Welt



Preis für die Glasröhre Fr. 2.—. Nur in Apotheken.



„Primus“-Staubsauger

„Mit einem Minimum an Kraft und Zeit ein Maximum an Hausarbeit!“

Prospekt und unverbindliche Vorführung durch

Sihlektro

Elektro-Motoren-Wicklerei

Weinbergstraße 31 • Telefon 42.313

ÄLTESTE U. BESTEINGERICHTETE FAHNENSTICKEREI D. SCHWEIZ
FRÄFEL & CO. ST. GALLEN



VEREINS-FAHNEN
VERTRAGL. GARANTIE • ERSTKLASSIGE AUSFÜHRUNG



Phot. Widder

Dose Fr. -.95, Tuben Fr. 1.50 - In Apotheken, Drogerien, Coiffeurgeschäften

Weder die beißende Kälte noch der peitschende Wind können Ihrem Teint das jugendliche, straffe und gepflegte Aussehen rauben, wenn Sie die Haut vorher mit Hamolcrème schützen.

Und wenn Sie es vergessen, wenn raue Haut, Risse oder sogar Frost schon da sind, auch dann wird Hamol noch helfen, und Sie werden begeistert das Schlagwort bestätigen:



NERVI SAVOY-HOTEL das altbekannte Familienhaus • Frau C. BEELER
Im Sommer: **Badhotel Rööli, Seewen** am Lowerzersee

NERVI Der Schweiz am nächsten gelegener Kurort der italienischen Riviera
SONNE • MEER • BLUMEN
19 Hotels und Pensionen / 60 Villen und möblierte Apartments / Große Gemeindeparks
Fremdenzirkel - Auskünfte durch: Azienda Autonoma di Cura (Kurkommission)

30 Min. von Genua-Hauptbahnhof (Piazza Principe)

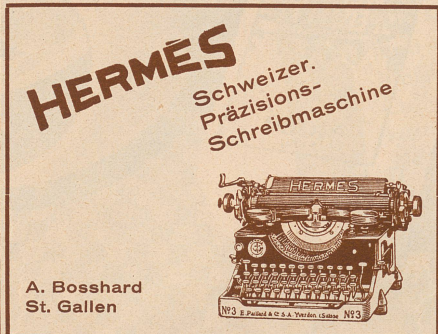
Trinken Sie Waadtländer Wein

und verlangen Sie die Preise von der Association Viticole de Blonay ob Vevey, welche Ihnen denselben zu den günstigsten Bedingungen, in Fässern, Liter und Flaschen liefert.



DOPSO ist erhältlich in Spezereihandlungen, Konsumläden und Drogerien

FABRIKANTEN: VAN BAERLE & CIE., MÜNCHENSTEIN BEI BASEL



A. Bosshard St. Gallen



EINE HÖCHSTLEISTUNG DER HUTINDUSTRIE

In allen feinen Hutgeschäften erhältlich
Fabrikanten GRAZIOSO BOTTA, SALORINO (Tessin)



Bel Paese Rahmkäse

Das Beste vom Besten

Von den Kennern und Feinschmeckern bevorzugt

In allen besseren Käse- und Lebensmittelgeschäften erhältlich

Alleinerzeuger: Soc. An. Egidio Galbani, Melzo
Alleinvertreter: Gerolamo Scolari A.-G., Zürich

Dr. Seebe's Haar-Regenerator

ein garantiert unschädliches Präparat zur Pflege der Haare.
1. Zur Reing. u. Kräftig. des Haarbodens u. der Wurzeln, so daß Schuppenbildung und Haarausfall nach erster Anwendung vollkommen verschwinden.

2. Zugleich ein Spezial-Präparat geg. graue Haare.

Die frühere Haarfarbe wird in 2-3 Wochen durch einfachste Einreibung wiedererlangt. Die erstaunliche Wirkung hiervon ist unvergleichlich. Die Haare erhalten wunderbare Weichheit, Glanz und Jugendfrische.

3. Fördert deren Wachstum in hohem Maße.

4. Gibt Wasserwellen spez. die erforderl. Haltbarkeit. Absolut keine Fleckenbildung. Kein Färbemittel. Für Erfolg u. Unschädlich. wird gann. Notariell begl. Gutacht. Preis pro Fl. Fr. 6.80. Zu bez. in Coiffeurgsch., Parfümerien od. dir. d. die Generalverr. f. d. Schw.:

L. Fülleemann, z. Froberg 5, Oberwinterthur, Telefon: 31.45



zu sehen, nicht ertragen und deshalb müsse sie noch unbedingt in New York bleiben. Reiste sie ab, so würde die Rente sofort eingezogen werden. Im übrigen sei Papa ein häufiger Gast in ihrer kleinen Wohnung. Und sie hege nicht den geringsten Zweifel, daß noch alles ein gutes Ende nehmen würde.

Wylan schöpfte nicht den geringsten Verdacht.

Zoras Briefe kamen immer spärlicher und spärlicher, aber wenn er nur mit einem Worte dagegen protestierte, erhielt er augenblicklich eine hysterisch erregte Anklage seiner Undankbarkeit und Unfähigkeit, ihr großes Opfer voll und ganz zu erfassen.

Nach und nach begann sich zwar Wylan über die große Opferwilligkeit Zoras zu wundern, aber da die Schecks regelmäßig eintrafen, so gab ihm das etwas Trost und den Mut, das Stillschweigen seiner Frau leichter zu ertragen.

Und dann gab es zum Glück auch noch andere Chormädchen in Boston.

Wylan meinte, sich in einen Ocean des Vergnügens stürzen zu müssen, um seine schweren Sorgen vergessen zu können. Wirklich, niemand hätte Wylan dafür tadeln dürfen, daß andere holde Weiblichkeit als die der eigenen Frau seinem Herzen wieder ein wenig nähertrat. Und konnte dieses Gefallen nicht direkt auf Zoras Schuldkonto geschrieben werden?

Aber eines Tages — endlich — erhielt Wylan von seinem Weibe eine Botschaft. Sie war nach Reno gefahren, um dort, o Gott, welches Unglück, ihren Gatten wegen Grausamkeit und unwiderstehlicher Abneigung auf Scheidung zu verklagen.

Nicht genug daran, gab es an diesem Tage für Wylan noch ein anderes. Sein Vater schrieb ihm, daß er fortan von ihm keine Bezüge zu erhoffen habe.

Durch diese plötzlich eingetretene Geldsperre war es Wylan ganz unmöglich gemacht, gegen die Entschlüsse seiner Frau anzukämpfen. Sie siegte; die Scheidung wurde aus seinem Verschulden ausgesprochen. Niedergebrochen und verzweifelt ging Wylan umher, und es hätte noch ein böses Ende mit ihm genommen, wenn sich nicht eines der von ihm so heiß geliebten Chormädchen seiner angenommen und ihn mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln

FERNSEH-MESSE IN BEROMÜNSTER

Preis-
Aufgabe

Auch diese und die nächste Nummer müssen für das Preisausschreiben Berücksichtigung finden. Der Bildbericht über die Fernseh-Messe und die Teilnahme-Bedingungen für die Preisaufrage erschienen in der letzten «Zürcher Illustrierten» (Nr. 49) und erscheinen noch einmal nächste Woche (Nr. 51).

Jeder, der an dieser Preisaufrage teilnimmt, erhält für seine Mühewaltung eine Naturalgabe. Außerdem stehen für die richtigen Lösungen Geldpreise im Gesamtbetrag von **Fr. 800.-** zur Verfügung. Nehmen Sie teil und beachten Sie die drei Nummern 49, 50 und 51 ganz besonders.

Die Administration der «Zürcher Illustrierten»

zu trösten versucht hätte. Es war ein goldhaariges kleines Püppchen mit allerliebsten Grübchen in den rosigen Wangen. Und so geschah es, daß sich Wylan wieder glücklich zu fühlen begann. Und eines Tages erhielt er auch einen Brief, der als bester Beweis für die wiedergewonnene, väterliche Liebe gelten konnte.

Der Brief lautete:

«Mein lieber Sohn!

Du wirst ohne Zweifel überrascht sein, von mir auf diese Weise Nachricht zu bekommen; aber hoffentlich wirst du doch anerkennen, daß meiner Liebe für dich kein Opfer zu groß erschienen ist. Soweit ich nur für dich gehen konnte, bin ich gegangen... Als ich in diese Stadt gekommen war, war es wie du weißt in der Absicht gewesen, auf deinen Vater einen guten Eindruck hervorzurufen! Nun wohl, dies gelang mir auch!... Siehst du, dein Vater war schon so lange weltabgewandt und nach Zerstreutheit ausgehungert gewesen, daß es mir nicht allzu schwer wurde, ihn ein wenig zu zerstreuen... Und sein Interesse für mich steigerte sich mit der Zeit so sehr, daß er sogar beschloß, mich zu heiraten... (In eurer Familie scheint überhaupt gerne geheiratet zu werden, nicht wahr?) Nachdem er mir seine Absicht bekanngegeben hatte, zwang er mich grausam nach Reno zu reisen, um unsere Scheidung in die Wege zu leiten... Und du... du liebst mich da im Stich, du herzloser Mensch, und die Scheidung wurde wirklich vollzogen. Dein Vater und ich ließen uns vorige Woche trauen! Ich wünschte so sehr, dich bei der Trauung hier zu haben, aber er leistete entschieden Widerstand. Er sagte auch, daß du, der du ihn bei deiner Geburt seiner ersten Frau beraubt hast, verpflichtet gewesen seiest, ihm eine andere Frau zu verschaffen. Ist dies nicht eigentlich logisch gedacht, mein Liebling? Schreibe mir bald, lieber Sohn und sage mir, ob du mich lieb haben kannst als

deine Mutter Zora.»

Lachend las Wylan den Brief der blonden süßen Puppe vor.

«Sag, Kleine, willst du den Sohn meiner Frau heiraten. Sie wird dir eine gute Schwiegermutter sein», fragte er.

Die blonde süße Puppe nickte zustimmend.

Astra-Speisefette eignen sich ebenso gut zum Kochen, als zum Braten und Backen. Sie sind leicht verdaulich, sehr haltbar

und 100% fetthaltig. Erhältlich hart in Tafeln oder weich oder mit Butterzusatz. • Astra Fett- und Oelwerke A.G., Steffisburg

Astra - das reine Erdnussfett